

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dolomitenkette bildete die Besetzungslinie, zu deren Sicherungen Feldwachen auf vorspringende Felspartien vorgeschoben wurden. Für den Ausbau der Stellung war bisher wenig geschehen. Als Unterkünfte dienten nur einfache, an die Felsen wie Schwalbennester angeklebte Bretterverschlüge. Alles Material, dessen man bedurfte, konnte nur mit größter Mühe in kleinen Partien heraufgeschafft werden, die Verpflegung von den Küchen bei Malga Sadole. Der Wald, aus dem man Holz beschaffen mußte, war erst nach zweistündigem Abstieg zu erreichen. Die gegenüberliegenden Italiener schossen ungemein lebhaft, allerdings mit geringem Erfolg. Augenscheinlich bereiteten sie die Fortsetzung der Offensive vor.

15. 10. Der 15. leitete mit dichtem Nebel einen Witterungsumschlag ein. Eine welsche Patrouille benützte dies, um bis vor das Hindernis einer Feldwache der 7. heranzuschleichen, wurde aber
 16. 10. verjagt. Am 16. fiel Regen, der sich bald mit Schnee mischte. Dazu gesellte sich ein Sturm, der einen Vorgesmack des Winters auf solchen Höhen lieferte. In der Nacht sank die Quecksilbersäule auf — 10 Grad. Es war höchste Zeit, als am folgenden Tage die Winterausrüstung heraufkam.
 17. 10.
 19. 10. Kaum löste sich am 19. ein schöner Morgen aus dem Nachtdunkel, als die ganze Front mit Feuer aus Gewehren und Maschinengewehren, Ekrafit-Schrapnells und Minen überschüttet wurde. Bald zeigte es sich, daß dies nur eine Demonstration zugunsten eines Angriffs auf den kleinen Cauriol war. Die Kaiserschützen hatten dort einen harten Stand. Abends mußten zwei Züge der 8., Gruppenreserve bei Malga Sadole — zwei Züge hatten am 18. die Stellung nächst der Kaiserscharke übernommen —, auf vereisten, halbsbrecherischen Steigen zum kleinen Cauriol abrücken. Ihr Eingreifen war nicht mehr nötig. Nebel und Schnee schlossen in den nächsten Tagen die Kampfthätigkeit aus. Fleißig arbeiteten die Rainer an widerstandsfähigen Unterkünften, um für den Winter gerüstet zu sein. Holz mußte angesammelt, sonstiger Vorrat in Höhendepots angehäuft werden. Wenn man bedenkt, daß jeder Balken, jedes Brett, jeder Nagel, jedes Fleckchen Dachpappe, Stacheldraht, Hindernisstangen, kurz alles, was neben Munition, Leuchtkörpern usw. zum Um und Auf einer Verteidigungsstellung gehört, zuerst mit Fuhrwerken auf eine Höhe von 1600 m, dann durch arg geschundene Menschen und Tragtiere auf einen etwa 2200 m hohen Stapelplatz geschafft werden mußte, um weiter über vollständige Schwindelfreiheit verlangende, vorerst noch unver sicherte Felssteige und Leitern von der vom Wachdienst und den in Zelten durchfrorenen, langen Nächten erschöpften Mannschaft der Stellungskompagnien abgeholt zu werden, wird man die Größe der geleisteten Arbeit, die Aufopferung und den Heldenmut jedes einzelnen würdigen.

Für ihre sehr verdienstvolle Tätigkeit sowohl bei Abwehr nächstlich herankletternder Alpini-Patrouillen als auch beim Ausbau wurden von der 6. Kompagnie besonders hervorgehoben:

Fhnr. Karl Höllbacher, St.Fldw. Wimplinger, Zgsf. Josef Mitterbauer, Franz Ober, Alois Spießberger, Korp. Johann Frauscher, Gftr. Matthias Mödlhammer, Josef Schmidlehner, Inf. Ludwig Bubeftinger, Leonhard Forsthuber, Paul Herzog, Andreas Kreil, Johann Kreuzwieser, Franz Maier, Johann Schachinger, Leopold Schmiedhammer, Franz Stallinger, Josef Steurer. Bei der Maschinengewehrabteilung taten sich bei Abweisung des Angriffes auf den kleinen Cauriol besonders hervor: Fldw. Steiner, Korp. Taferner, Gftr. Josef Hattinger, Inf. Sebastian Haidinger, Johann Pöttinger und Franz Schendl, BlTr. Ferdinand Wimmer. Auch Off.-Diener Theodor Leithner der 6. zeichnete sich besonders aus.

25. 10. Am 25. übernahm Obstlt. Niedereder das Abschnittskommando Valmaggiore; gleichzeitig rückte die 5. zur Malga Sadole als Gruppenreserve ein. Die Wiedereroberung der Südspitze erforderte als Vorbereitung die Anlage einer Kaverne zum Schuß gegen die Splitterwirkung der eigenen Artillerie während der Bereitstellung der Freiwilligen und ihrer Reserve.
 30. 10. Am 30. war für längere Zeit der letzte halbwegs schöne Tag, den die Welschen zu einem Angriff auf den Cardinal ausnützten, der erfolglos blieb. Der Schnee nahm immer mehr zu, so wurde die Wiedereroberung gänzlich aufgegeben, sehr zur Erleichterung der Rainer, die sich hievon keinen Erfolg, aber große Opfer versprachen.
 4. 11. Zur allgemeinen Überraschung kam am 4. November der Befehl, den links anschließenden